Wiedersehensfeier zum 100-jährigen Jubiläum

Schweinfurt Anlässlich der Gründung vor 100 Jahren feierten die Landwirtschaftsschule (LWS) und der Kreisverband des vlf Schweinfurt Jubiläum. Der Verband ist das Dach für die Ehemaligen der Schule, so waren ca. 350 Gäste gekommen. Die Wiedersehensfreude war groß über das Treffen mit Weggefährten aus der Ausbildung und beruflichen Tätigkeit. Wir bedanken uns hiermit sehr bei allen fleißigen Helfern, die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben!

Die Landwirtschaftsschule und der vlf sind seit 100 Jahren eine Konstante und wesentlicher Teil in der Bildungslandschaft Schweinfurts. Landrat Florian Töpper würdigte dieses Engagement und den gesellschaftlichen Wert dieser Fachbildung über alle Höhen und Tiefen hinweg. Der Beruf des Landwirts ist in den letzten Jahren stetig vielfältiger, komplexer – und was die Fülle der Aufgaben betrifft – fordernder und anspruchsvoller geworden. Er wünschte der Schule, dass sie die Landwirte auch künftig fachkundig und verantwortungsbewusst begleitet. Der Landkreis sei durch die Übernahme der Trägerschaft für die Landwirtschaftsschule eng mit ihr verbunden.

Bildung schafft Zukunft

„Die landwirtschaftlichen Betriebe haben es immer wieder geschafft, sich den Veränderungen anzupassen. Sie haben sich weiterentwickelt, und dieser Prozess geht unvermindert weiter“, so die Behördenleiterin Klaudia Schwarz. Sie erlebe in diesen schwierigen Zeiten Betriebsleiter, die sich Gedanken machen. Die sich mit den Werten und ihrer Verantwortung gegenüber der Natur viel auseinandersetzen und selbstbewusst die aktuellen Herausforderungen angehen. Das kann und soll uns Mut machen in der jetzigen Zeit, die alle herausfordert. Mut mache z. B., wenn Landwirte in einer Begeisterung über ihren Boden sprechen. Sie können mit viel Stolz die Zusammenhänge von Durchwurzelung und Bodenaktivität, ja vom Regenwurm erklären. Boden ist unser Kapital. Jemandem, der so viel Begeisterung zeigt, dem nehmen die Bürger ab, dass er ihn ehrlich und nach guter fachlicher Praxis, also nachhaltig und zukunftsgerichtet bewirtschaftet, egal ob ökologisch oder konventionell. Und noch ein weiteres Beispiel: Sie erlebe Studierende in der Landwirtschaft sowie Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem Lehrgang Hauswirtschaft, die miteinander um Lösungen ringen oder das Gespräch mit Gymnasiasten an den allgemeinbildenden Schulen nicht gescheut haben. Sie haben ernsthaft den Dialog gesucht, um das Gegenüber an der komplexen Problematik land- und hauswirtschaftlicher Fachfragen teilhaben zu lassen. Die Bevölkerung hat oft ein sehr vages oder verzerrtes Bild von den Landwirten, weil es heutzutage nur noch wenige direkte Berührungspunkte gibt. Deshalb ist es wichtig, dass überall dort, wo es sich anbietet, Landwirte und Verbraucher miteinander ins Gespräch kommen. Vieles, was die Landwirtschaft richtig gut macht, ist dem Bürger nicht bekannt. Landwirtschaft will und kann Zukunft!

FOTO: AELF SCHWEINFURT

Zur Jubiläumsfeier kamen (v. l.) Harald Schäfer, Vorsitzender VLM Bayern, Matthias Ruß, Klaudia Schwarz, Hans Koller, Thomas Mirsch, Herbert Lang, Bezirksgeschäftsführer Unterfranken und ehemaliger Behördenleiter AELF SW.

Eine Stütze für die Bildungsarbeit

Der Landesvorsitzende des vlf Bayern Hans Koller aus Thyrnau betonte, dass die Landwirtschaftsschule in Schweinfurt und der Kreisverband Schweinfurt mit seinem Vorsitzenden Matthias Ruß durch seine besondere Aktivität eine wichtige Stütze für die Bildungsarbeit in Bayern sind. Das wandlungsreiche Berufsbild des Landwirtes wird hier immer wieder erfolgreich auf die Zukunft hin ausgerichtet. Zu dieser Leistung gratuliert Hans Koller allen anwesenden Gästen der Jubiläumsfeier und den Betriebsleitern in der Region allgemein. Vlf-Kreisvorsitzender Matthias Ruß ließ zur Begrüßung die 100 Jahre Revue passieren: Schon früh erkannten die Absolventen der Landwirtschaftsschule die Notwendigkeit der Weiterbildung nach ihrer Ausbildung. Deshalb haben die Schweinfurter bereits gut drei Monate nach Eröffnung der LWS im Jahr 1922 den Verein der ehemaligen Landwirtschaftsschüler gegründet, der spätere vlf Verband. Heute stehe der vlf für 100 Jahre erfolgreiche Bildungsarbeit im ländlichen Raum, die geprägt waren von Wandel, Veränderungen und Herausforderungen. Auch in Zukunft müssen unsere Lebensmittel landwirtschaftlich erzeugt werden. „Es geht nicht ohne uns Bauern, aber es muss uns bewusst sein, dass wir ständig allen geforderten Veränderungen gegenüber bestehen müssen, um mit unseren Betrieben zu überleben“, so sein Appell. Dafür wünschte auch Maria Hoßmann vom Bauernverband der Schule und den Landwirtschaftsbetrieben Mut und Zuversicht.

Mit Blick auf die Zukunft hob Schulleiter Joachim Dömling besonders die Öffentlichkeitsarbeit der Studierenden hervor, die sich und ihre Arbeit zunehmend souveräner präsentieren. „Unsere Absolventen haben ihren Traumberuf gefunden und machen Landwirtschaft mit richtig viel Herz“, sagte er stolz. Die künftigen Betriebsleiter würden als Problemlöser gebraucht, denn sie stünden ständig vor neuen Herausforderungen. Dafür ist und bleibt die Schule mit ihren Absolventen verbunden. Das Interesse am Jubiläum freute den amtierenden Schulleiter sehr. ■

Praxisleitfaden „Stadt-Land-Frust? Nein, danke!“

Moosburg Der Dialog mit der Gesellschaft ist dem vlf Bayern ein großes Anliegen. Ein Austausch auf Augenhöhe und Empathie für das Gegenüber können Wertschätzung, Vertrauen und ein gutes Miteinander bewirken. Genau deshalb haben wir das Projekt „Stadt-Land-Frust? Nein danke! – Landwirtschaft und Gesellschaft reden miteinander statt übereinander“ im Rahmen des Förderprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ der Bundeszentrale für politische Bildung umgesetzt (wir berichteten bereits). In den Projektregionen haben unsere vlf-Kreisverbände unterschiedlichste Dialogformate für verschiedene Zielgruppen entwickelt und durchgeführt: Workshops mit Lehrern, Hofbesuche für Bürgerinnen und Bürger, Kulturveranstaltungen in Kooperation mit einem Kulturverein, ein Austauschtreffen zwischen Landwirten und Naturschützern. Das Ergebnis – durchweg positive Erfahrungen von allen Teilnehmenden. Das zeigt uns, wie wichtig der Austausch und die Begegnung zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft sind. Deshalb haben wir einen Praxisleitfaden erstellt, der zum einen die im Projekt umgesetzten Dialogformate und deren Erfolgsfaktoren beschreibt. Zum anderen enthält er eine Sammlung unterschiedlichster Formate, die auch außerhalb des Projekts realisiert werden und wurden. Den Leitfaden gibt es auf Anfrage per Mail an info@vlf-bayern.de. ■

Veranstaltungen

Ebersberg 19. 7., 7.45 Uhr Treffpunkt am AELF Ebersberg bzw. 9 Uhr Parkplatz oberes Jenbachtal, „Almbegehung auf den Farrenpoint“, Anmeldung bis 1. 7. unter E-Mail: Irene.Winter@aelf-ee.bayern.de (Angabe Treffpunkt, Adresse, Tel.).

Krumbach-Weißenhorn 2. 7., 14 Uhr, Dt.-Zepling-Str. 3, Riedhausen, Familiennachmittag auf einem Alpakahof im Donaumoos, Anmeldung unter Tel. 0828 4729.

Uffenheim 4. 7., 19.30 Uhr, Kleinharbach, Betrieb Kleinschrot, Besichtigung des neuen Milchviehstalls mit Melkhaus, Anmeldung unter www.vlf-bayern.de.

Gunzenhausen-Weißenburg 7. 7., Frauenlehrfahrt in die Lks. Ingolstadt und Kelheim. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de